

Frau Ministerin Dr. Reimann
Herr Minister Tonne

Carsten Gregor
c/o Landesbildungszentrum für
Hörgeschädigte Osnabrück
August-Hölscher-Straße 89
49080 Osnabrück

Tel.: (0151) 40367005
E-Mail: Landesvorsitzender@bdh-
niedersachsen-bremen.de

Osnabrück, 25.02.2021

Stellungnahme zur Impfung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im hörgeschädigtenpädagogischen Bereich sowie von hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen

Sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Reimann, sehr geehrter Herr Minister Tonne,

wie bereits in unserer Stellungnahme zum Thema „Luftfilteranlagen im Unterricht mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen“ dargestellt, haben hörgeschädigte Kinder und Jugendliche zurzeit unter den Coronaschutzmaßnahmen (Maskenpflicht) erhebliche kommunikative Schwierigkeiten im pädagogischen Umfeld. In dem Schreiben von Herrn Stöber (MK) hat dieser klargestellt, dass Luftfilteranlagen zur Reduzierung der Virenbelastung in einem Klassenraum keine alternative Option darstellen würden, um den MNS wegzulassen und dass wir uns bei weiteren Beratungsbedarf an die Mobilen Dienste „Hören“ wenden könnten. Unter anderem von eben diesen erfolgte jedoch die Anfrage über den Berufsverband. Eine zufriedenstellende Lösung gibt es dementsprechend bis heute nicht!

Die Situation für die hörgeschädigten Kinder und Jugendlichen zeigt sich weiterhin höchst schwierig. Diese sind auf das Mundbild und die Mimik angewiesen, welche jedoch durch den MNS verdeckt sind. Zusätzlich wird dadurch auch noch die Lautstärke und die Verständlichkeit des Sprechers reduziert.

Zwar können SchülerInnen mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung „Hören“ selbst von der Maskenpflicht im Unterricht befreit werden, jedoch hilft dies beim Verstehen der Sprache anderer nicht.

Auch die Regelung, nach der Lehrkräfte partiell (wie zum Beispiel beim Demonstrieren der Aussprache im Fremdsprachenunterricht) die Maske absetzen dürfen, ist keine ernstzunehmende Hilfe, da bestenfalls wenige Minuten einer Unterrichtsstunde davon betroffen sind, zudem die Beiträge der MitschülerInnen weiterhin nur unter sehr erschwerten Bedingungen zu verstehen sind.

Ein zusätzliches Problem stellen an den Förderzentren „Hören“ die Taxitransporte dar. Ein Schutz ist bei den langen Fahrzeiten, auch mit MNS, aufgrund der Aerosolübertragung nicht zu erwarten.

Aus all den genannten Gründen sollte das Impfen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im hörgeschädigtenpädagogischen Bereich (Lehrkräfte, ErzieherInnen, Logopäden usw.) sowie der hörgeschädigten Kinder und Jugendlichen an den Förderzentren „Hören“ (sofern Impfstoffe für die jeweiligen Altersgruppen zugelassen sind) schnellstmöglich erfolgen, um eine barrierefreie Kommunikation, einen barrierefreien Spracherwerb und ein barrierefreies Lernen zu ermöglichen.

Für den nds. BDH-Landesverband im Februar 2021

Carsten Gregor
Vorsitzender des Landesverbandes

Joachim Budke
Stellvertretender Landesvorsitzender

Daniel Plickert
Abteilungsleitung Braunschweig

Andrea Neumann
Abteilungsleitung Hildesheim

Susanne Mirring
Abteilungsleitung Hannover

Christoph Niemann
Abteilungsleitung Region West